



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das I. Stück der XXXIX. Woche. 1686.

1686

(609)
Leipziger Post- und Dresden-Zeitung/
Das 1. Stück der XXXIX. Woche. 1686.

Rom vom 14. Septembr.

Nachdem verschiedene Tage die Currier von Bomonien und Benedig/
wie auch ein Edelmann/welchen der Churfürst von Bähern aus dem
Kaiserl. Lager/mit Briefen an den Pabst abgeschickt/hier ankommen/
hat man endlich die so lang gewünschte Zeitung von Eroberung der Haupt-statt
Ofen vernommen. An der Mittwoch gieng der Kaiserliche Envoye/ Graf von
Ehun/ so auff der Post ankommen/ bey grossen Zulauff des Volcks/ welches
Gott auffn Knie gedancket/ zu dem Cardinal Pio/ und schickte Se. Emi-
nenz die Kaiserl. Briefe atsbald nach Hofe/ worauff der Graff in küsslicher
Trennung und dem Matthei Ordens Zeichen sich solote/ und dem Pabste
Audienz hatte. Folgenden Tags wurde auff Befehl des Pabsts von der En-
gelsburg mit einer Haupt-Salve ein Zeichen gegeben/das nunmehr Ofen über/
darbey auch in allen Kirchen die Glocken gelautet; welches nicht einmahl ge-
schehen/da Wien entsetzt worden. Die ganze Woche währet das Freuden-
Fest; Die Juden-Gasse aber bleibt noch bewachet/ und hat man diesen Leuten
iedennoch/alles Verbot ungeachtet/ allerhand Beschimpffung durch Biber er-
wiesen. Indessen wollen doch selbige auch/ wie verlautet/ wegen dieser Erobe-
rung Freuden-Feuer anzünden/ der Christen Gemüther desto eher dadurch zu
gewinnen. Selbigen Tages wurde ermeldter Graf auffn Monte Cavallo aufs
herrlichste unter Trompeten/ und Paucken-Schall tractiret/ und hatte der
Pabst anbefohlen/ denen Soldaten und Musicanten gnug zu trincken zu geben.
Auff Morgen ist Pabstl. Capelle angefaget/ das Te Deum zu singen/ worbey
das Geschütz geloset werden/ und die öffentliche Freude durch die ganze Stadt/
und auff der Engelsburg noch 2. Abende wahren soll. Die Königin Christina
hat sich aus sonderbaren Abschen am Sonntage sehr weit von ihrem Palaste
entfernet/ zu St. Maria del Popolo/ wo von dem Cardinals Collegio Marien
Geburt begangen wurde/ die treffliche Capelle/so der Cardinal Eibo mit vielen
kostbaren Kleinodien/ die ihm unterschiedliche Herren verehret/ aufhieren lassen/
zu besehen; Als Ihre Majestät aber am Montage zu Abend hin fuhr/ sich mit
dem Pabste über die ergangene Promotion der Cardinale zu erfreuen/erfuhr sie
auff der Gasse/ das Ofen über wäre/ daher sie doppelte Ursache ihrer Freude
bekam/ und zugleich bey dem Pabste anhielt/ daher doch einen der Pralaten/
Cassarelli oder Cavallerini/mit dem Auditor di Nuova/welches den neue Car-
dinal Matthei gehabt/bedencken mögte; der Cardin. Eibo aber hat solches dem
Nuntio zu Neapolis Muti verschafft. Als die Königin aus dem Pabstl. Pala-
ste wieder weg gieng/ hat sie ganz fröhlich ausgeruffen: an einem Tage ist Ofen
übergangen/und Rom entsetzt oder geholffen worden/ wormit sie auff die Pro-
motion gesehen. Es ist aber gleichwohl zu mercken/das der Respect/weil eben die
Pro

Promotion an dem Tage/da Oren erobert/ergangen/ gegen den Pabst um ein großes ungenommen. Darbey siehet man doch ein und andern Prälaten die Köpffe hangen/absonderlich die Secretarien von der Congregation/ aus welschen der Pabst keinen zum Cardinal machen wollen/ weil/wie er sagt/ er sie alle dazü/der Billigkeit nach/machen müssen; keiner aber ist melancholischer/ als der Decanus der Cammer Clericorum/ Coslaguti. Zun Cammer/ Clericaten sind nur 5. Concurrenten gewesen/ und haben solche der Abt/ D. Francesco Barberini/ und die Prälaten/ Cosini/ Paritii und Omodei/ an sich gebracht. Der Cardinal Matthei fährt in seiner Hofmeisterschafft fort. Des Patriarchen Altotti/ Freunde und Verwandten haben dessen unverständige Resolution/ von hinten ohne Abschied weg zu gehen/ gerne verdecken wollen/ da er Secretarius von der Congregation der Kinder Immunität ist: und meynei man/ daß er noch seinem bewußten Willen/ wegen seiner Armut sich solches vorgenommen gehabt/ da er erfahren/ daß er kein Cardinal worden. In dem Confistorio hat man in Acht genommen/ daß vor allen andern der Cardinal Carpegna eine schlechte Lust spüren lassen/ da er so viel Subjecta ablesen hören/ zumahl daß der Cardinal de Angelis der erste gewesen/ weil er mit ihm wegen Concurrenten ihrer Chargen/ da er Vicarius und dieser Vicegerente/ niemahls recht gestallet.

Lissabon vom 3. dito.

Die Heyrath zwischen dem Könige und der Princessin von Neuburg solt/ wie man sagt/ nun völlig geschlossen seyn/ und hochgedachte Princessin nächste künftigen Sommer allhier erwartet werden. Was die Münz/ Sachen betrifft/ hat man allhier die güldenen Moedas nach der Münze/ auff Königl. Befehl/ gebracht/ und soll an Ring darum geschlagen werden; Auf was Weise es aber mit den Stücken von Achten wird gehalten werden/ wird die Zeit in kurzen lehren. Die Flote von Rio de Genero wird allhier innerhalb 14. Tagen erwartet.

Rouan vom 20. dito.

Es ist allhier ein kleines Schiff von Salee angekommen/ welches den 6. dieses ungefähr 50. Meilen von Capo de St. Vincent denen Gallionen/ so 18. große und 5. kleine Schiffe starck/begeget/auch bey dem Admiral an Vort gewesen; worauff man vermuthet/ daß dieselben gegen den 10. oder 12. wohl zu Cadix seyn können.

Luxemburg vom vorigen.

In der Graffschafft Chini sind 3000. Französ. Reuter/ und bey Monsmebi einige Fußvolcker ankommen/die noch mit mehrern Trouppen verstärket werden sollen.

Charleroy vom 21. dito.

Zwischen der Cambre und Mase sind 6. Regimenter Französ. Cavallerie/ 2. Regimenter Dragoner/ und 2. Bataillons Infanterie ankommen/ ohne daß man weiß/wohin sie gehen sollen.

Mons vom vorigen.

Es moviren sich viel Frans. Trouppen nach der Gegend von Balenchien und Dinny; man weiß aber nicht/worauf es angesehen.

Brüssel vom 25. dito.

Bewichenen Sonntag kahm des Herzogs von Nordfolck Frau Wittwe

we

we aus Engeland hiet an/welcher Montags S. Euell, die Visite gab / und des
 ro Gutthe anbote/ so sie aber anzunehmen sich entschuldigte / weil sie incognito
 seyn wolte. Die Französischen Troupen mobilten sich aller Orthen / und
 marschiren hin und wieder / daß man also wegen eines neuen Krieges sich be-
 fürchtet. Gleich ihs kömmt ein Expreser vom 15. dieses von Madrid/daß allda
 durch einen Expresen von Cadix Nachricht eingelauffen/daß die Gallionen da-
 selbst den 12. dieses ankommen / und aus einer von denselben / weil sie sehr leck/
 alles Volk und Güter heraus genommen / und sie hernach in Brand gesteckt
 worden.

Holland vom 26. dito.

Aus Engeland hat man/daß der Bischoff von Londen von seinem Amte noch
 suspendiret ist/doch glaubt man / daß er bald resituirer werden möge / wenn er
 nur bey Jhr. Kön. Maj. darum anhalten würde: es meynen viel / daß ein solch
 Urtheil wider ihn gesprochen/damit die andern ein Exempel nehmen/und die Kö-
 nigl. Orden desto eher ins Werk richten sollen. Aus Spanien hat man endlich
 die erfreuliche Nachricht / daß die Gallionen am 12. dieses zu Cadix glücklich
 eingelauffen / und eine überaus reiche Ladung haben ; Weil aber die Spanier
 dieses Jahr keine Flotte nach Indien segeln lassen / und daher die Franzosen/
 (welche alle ihre Güter mit dahin zu bringen / nach Spanien geschicket / so nun
 allda liegen bleiben/und theils verderben können) sehr grossen Schaden leiden/
 verursachet solches ziemliche Jalousie. Künftige Woche wird der Engländif.
 Envoye/Dr. Skelton/sich nach Loo erheben/von Sr. Hoh. Abschied zu nehmen/
 welches er so dann auch in Jhr. Hochmög. Versammlung thun/und darauff sei-
 ne Reise nach Frankreich fortsetzen wird / massen er seine Bagage bereits vor-
 aus geschickt.

Aus Schonen vom 14. dito.

Jhre Königl. Majest. der König von Schweden hat der Hamburgischen
 Sache halber den Reichs. Tag/welcher sonst den 10. dieses angestellt gewesen/
 bis auff den 20. prolongiret / unterdessen aber alsofort Ordre nach den See-
 Haven/als Carolstron und Calmar gesand/alle Schiffs. Gefässe eiligst auszu-
 fertigen/damit sie zu allem vorkommenden Gelegenheiten in Bereitschaft seyn mö-
 gen.

Nieder. Erde vom 22. dito.

Vorgestern hat man zu Hamburg wegen glücklicher Eroberung der Statt Dfen ein hohes
 Dank. Fest begangen/da man nach der Haupt- und Nachmittags. Predigt alle Glocken der Statt
 geläutet/mit Trompeten und Heerpauken auf denen Haupt-Thürmen musiciret/daß schöne Glo-
 ckenspiel gehen lassen/und 3. mahl um die Statt her von den Wällen und Schiffen etliche 70. Ca-
 nonen los gebrant hat : ja es hat auch die ganze Bürgerschaft durch viel tausend Musquetenschüs-
 se ihre sonderliche Freude spüren lassen. Bestern waren die 2. Häupter der hiesigen Factionisten/
 Schnitger und Jahram/wieder vor Gericht / und weil man ihren Proceß maturiret / dürfften sie
 morgen wieder vorkommen / und alddam am Freytag ihr Urtheil empfangen. Mit der Statt
 Sachen stehet es auch in vorigen Terminis : unterdessen sind vor 2. Tagen einige vornehme Mini-
 stri Jhr. Königl. Majest. von Dänemark gefolget / die Differenz in der Güte zu heben / und die
 Schiffarth wieder frey / und den Arrest der angehaltenen Güter los zu machen.

Eßln vom 26. dito.

Verschiedenen Montag ist vor der Kaiserl. Herren Subdelegirten Bogement durch den all-
 hiesig.

dieſigen Hu. Obristen Kirbering ein ſtattlich Feuerwerk erſchilt worden / haben ein doppelter Ab-
 ler den Tärcken verfolgen ſolte / ſo doch nicht allerdings / wie man de. hofft gehabt / won ſtatten gan-
 gen / die übrigen präparirten Ragneten und Waſſer. Kugeln aber haben ſoſt ihren Effect gethan.
 Defangter Kirbering hat ſoſt alles abt. verfertigt / und dieſe Geſchwindigkeit gar lange in die Nacht / in
 Beyſeyn der Herren Bürgermeiſter gewäret: auch wurde 2. Tage darnach eine Tragödie geſpielt.
 Wozel die abgeſeggen Darobbern auch geſchehener Warnung ihre empfangene Raub. Zeichen in
 der Güte nicht haben auß Kaiſer. allergnädigſten Decret anzuhalten wollen / als ſind ſie ſieher 3. Ta-
 gen ſchon auß unterſchiedlichen deren Häuſen ſo viel Sachen / als darzu erfordert werden / mit Sol-
 daten heraus geholt / und auß der Waſſermark geführt worden / womit dann noch immer conti-
 nuirt wird. Die beiden abgeſeggen Bürgermeiſter Kobenkirchen und Wiſlein ſind nur vor wenig
 Tagen zu Dillſchdorf bey Jhr. Hochfürſt. Durchl. dem Chur. Prinz von Pfalz geweſen / ihre Sa-
 chen ſelbſt behend zu recommanden / damit ſie mit der Exzellenz noch indigen verſchonet werden /
 wie dann auch ſie daher ſolches geſehen. Herr Syndicus Ludwig auch ſie noch in Haft / dürſte
 doch auch wohl bald loß gelassen werden. Der Cardinal und Biſchof von Straßburg beündet ſich
 gleich in Wien.

Das Ehrlingen vom 24. dito

Derſelbenm. Coning zween und Jhr. Hochfürſt. Durchl. Herzog Johann Georg zu
 Sachſen. Eifenach auß der Jagt. Hans Wilbſchur / anderthalbe Stunde von dero Reſidentz ge-
 legen / wozelſie ſie ſich einige Tage vorher aufgehalten / und mit der Jagt erſchiget / von einem
 Schlagfluß überfallen worden / und zu dem Landt höchſten Leidweſen in Gott ſelig verſchieden.
 Wien vom 20. dito.

Vorgehen ſind genachte Tärcken gegen Bayern auß 3. Schiffen von hier abgeführt
 worden. Die auß dem Türck. Feld Lager bey Darda vom 7. dieſes erhaltene Schreiben geben /
 dieß die unerbeyliche Eroberung der Königl. Haupt. Stadt Wien die ganze Chriſtliche Armeer / und
 beſonders den Groß. Beſier / und alle andere Kriegs. Häupter in eine ſolche Verwirrung und er-
 ſchrockliche Entſetzung geführt / daß ſelbiger öſentlich beſtimmen müſſen / der gerechte Zorn
 und Ruch. Gottes ſchwerer billiger maſſen über der denen Chriſten angehanen U. Abilität
 und ungerechten Feinden. Bruch: Der Groß. Beſier hätte ſich zwar äußerſt bemühet / durch den
 Muſti die Soldateſen ſahn zu bereuen / eine ſolche Reſolution zu faſſen / mit einem nochmah-
 ligen Succurs die betragte Stadt Wien auß der Gefahr zu retten / in welchem Ende 3000
 ſeynwillige Soldaten commanirt worden / mit aller Macht und ſelten Cavalliren das Chriſtliche
 Lager anzuſallen / und ſich durch ſelbes zu ſchlagen / in Hoffnung / von der ganzen Türckliſchen
 Armeer ſecundirt zu werden / da dann einem jeden / der glücklich würde in die Stadt getrungen ha-
 ben / ein Recompens von 50. Kthl. und täglich 36. Wſpern auß Lebens. lang hätte gereicht werden
 ſollen: Dieſer Vorſchlag aber / und des Groß. Beſiers Begehren wäre von der ganzen Türckliſ.
 Armeer gänzlich abgeſchlagen worden / mit dem Verſügen / daß / weil zum 3. mahl der Succurs
 von der Chriſtlichen Armeer zurük geſchlagen / und etliche tauſend Mann albereit erſchlagen und
 gefangen worden / alſo daß keiner mehr von ihnen ins Lager zurück kommen / ſie ſich in dergleichen
 Gefahr nicht mehr ſtürzen wolten: wäre alſo ſo wohl dem Groß. Beſier als Muſti unmöglich
 geweſen / die Armeer zu einem nochmähligen Angriff zu bereuen. Ferner melden erwähnte Schrei-
 ben / daß 3. Tärcken nach Eroberung der Stadt / ſich ins Türckli. Lager ſalviret / und die blutige
 Nation dem Groß. Beſier erzelet / welcher darauff 3. Stunden lang Kecoß geſtanden / gleichwohl
 hernach von ſeinem Poſto mit der ganzen Armeer / auch Saß und Paß hinweg geruckt / und in ſel-
 biger Nacht mit Zurückung der ſinnlichſten Waſſen und Kriegs. Häupter Kriegsdrath gehalten;
 Dem folgenden Tag darauff einen Tag mit einer ausführlichen Relation ſo wohl der Eroberung
 der Haupt. Stadt Wien / als des von der geſamten Armeer erwiesenen Ungehorsams an den Groß.
 Sultan nach Conſtantinopel abgeſchrieben / an welchen auch abſonderlich der Muſti und alle für-
 nehml. Vaſſen mit Anzeigung der geweigerten Partition der Soldateſca geſchrieben / und dabey
 attestirt / daß der Groß. Beſier ſeine Schuldigkeit gethan / und an nichts ſeines Drehs ermangelt
 hätte. Von unſerer Armeer hat man Nachricht / daß ſelbige Effect immer näher lähme / auch wä-
 ren unſerliche Regimente nach Croaten abgeſchickt worden / welche Zünſtirken angreifen
 ſollen.